

sieht. Denn nicht allein, daß durch die Dampf-Heiß- und Kochkessel alles nur mögliche, was zum Lebensunterhalt der Passagiere nothwendig ist, bis in die geringsten Kleinigkeiten bereitet wird, und z. Beispiel Butterbrode durch Dampf geschmiert, und Bürste durch Dampf gestopft werden; sondern man wird sogar durch Dampf rasirt, frisirt, und in Krankheits-Fällen auch klystirt. Das Ganze erscheint wie ein ewig fortlaufendes, riesenhaftes Uhrwerk. In der unteren Etage des Dampfwagens befinden sich 2 übereinander laufende Reihen kleiner Kanonen, welche ebenfalls durch Dampf abgefeuert werden können und zur Beschützung der Post bei Räuberangriffen bestimmt sind. Alle Zimmer werden durch Dampf geheizt und können durch Dampf verriegelt oder geöffnet werden. In den Schlaf-Kabinetten findet man sämtliche Betten mit dem neuerfundnen, sogenannten, trockenen Dampf gestopft; Stiefel und Kleider werden durch Dampf rein gemacht und Kinder durch Dampf gewiegt. Die tägliche Tafelmusik wird von dem trefflichsten Dampf-Orchester ausgeführt und die neuerfundene Dampf-Compositions-Maschine, Spon-tanicopia genannt, leistet unglaubliches. Will man nämlich von ihr etwas Neues im Felde der Musik haben, so wirft man in einen dazu angebrachten Trichter, Aroganter genannt, mehrere auf Pappblättchen geschriebene Stellen aus guten Musikstücken. Als bald verarbeitet sie die Maschine mit einem furchtbaren Geräusch und in höchstens 10 Minuten strömt die Composition durch die Tonröhren ins Dampf-Orchester und gibt aus den in den Aroganter geworfenen Musikstücken ein großes Ganze, das besonders darin seinen Hauptwerth hat, Alles in zehnfach verstärkter Instrumentirung wieder zu geben, u. jede gute Stelle in einer Minute zwanzigmal zu wiederholen.

Eine solche Dampf-Diligence ist wirklich eine Welt im Kleinen. Ueberall verspürt man die

angenehmsten Wirkungen und sieht die Ursachen nie. Doch genug hiervon. Von der Flugpost ein ander mal.

Dein
Atmophilos.

Räthsel.

Die Sonne hat's und auch der Mond,
Und jeder Körper, der glänzet;
Die silberne Tasse hat es auch,
Worauf man die Speisen kredenzet;
Das Wasser hat's, die Milch, der Wein;
Gar stark hat es der Edelstein.
Ein jeder Körper hat's eigentlich,
Sonst würd' er dem Auge nicht zeigen sich.
Und oft ist es wieder ein Bogen Papier,
Worauf man Etwas bestättiget dir;
Doch trauen mußt du dem ganzen Wort,
Mein Leser, nur äußerst selten;
Es ist nur die Schale, die niemals dir
Für den Kern der Sache darf gelten.

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 28. Sept.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	48 fr.	12 fl.	14 fr.	12 fl.	fr.
Roggen	—	9 fl.	36 fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	—	6 fl.	50 fr.	5 fl.	40 fr.	4 fl.	30 fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	6 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	48 fr.	5 fl.	2 fr.	4 fl.	45 fr.
Erbisen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linsen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	9 fr.
Ditto ganzes	1 —	10 fr.
Ochsenfleisch	1 —	9 fr.
Rindfleisch	1 —	8 fr.
Kalb-fleisch	1 —	8 fr.
Kernenbrod	8 Pfd.	22 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	8 Kth.
Lichter, gegossene	1 —	22 fr.
Lichter, gezogene	1 —	20 fr.

Auflösung des Räthfels in No. 38.

Schorherr.

Auflösung des Räthfels in No. 39.

Der Propf auf der Weinflasche und auf dem Schießgewehr.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Don-
nerstag. Preis 1 fl.
30 fr. für das Jahr,
vierteljährig 24 fr.
Einrückungsgebühr
die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag

No. 41.

12. Oktober 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In den ersten Tagen des Monats November ist mit der Aufzeichnung der Militair-Pflichtigen, welche im Jahr 1817 geboren sind, der Anfang zu machen, und daß solches geschehen, unfehlbar am 4. Novbr. zu berichten.

Am 1. Decbr. muß 1 Exemplar der Rekrutirungsliste bei Oberamt einkommen, und wird wegen deren Abfassung die genaueste Beobachtung der Instruktion v. 13. Nov. 1828 im besonderen der S. S. 9, 11, 14 so wie der Instruktionen v. 20. Novbr. 1829 und 1. September 1835 eingeschärft.

Den Bedarf an Listen haben die Vorsteher bei Oberamt abholen zu lassen.

Den 10. Oktober 1837.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Beutelsbach. [Verkauf der Kameralamts-Gebäude, des Wandhauses und Zehentscheuer mit zwei kleinen Gärten zu Beutelsbach, so wie mehrerer Lagerfässer.]

In Gemäßheit hoher Verfügung werden die, durch die Auflösung des Kameralamts Beutelsbach entbehrlich gewordenen Gebäude daselbst mit 2 dabei gelegenen Gärten am Montag den 16. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Beutelsbach sowohl im Ganzen, als im Einzelnen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die Objekte bestehen in:

a.) dem seitherigen Kameralamts-Gebäude, 62' lang, 42' breit, mit 2 Stockwerken, wovon das untere von Stein, das obere in Kiesel

gemauert. Im Erdgeschosse befinden sich zwei Keller, wovon der Weinkeller 46' lang, und 37' breit, der Gemüskeller aber 13' lang, und 12' breit ist; im untern Stock zwei heizbare und zwei unheizbare, ineinandergehende Zimmer, 1 Speiskammer, 1 Pferdestall, und der Dehrn von 44' Länge und 23' Breite; im Bohnstock 5 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, 1 Küche zc. und unter Dach 5 unheizbare Piecen, und geräumige Dachböden;

b.) dem abgesonderten Wasch- und Backhaus von Stein, 20' lang, 16' breit;

c.) der Holz- und Futter-Remise, 32' lang, 19' breit;

d.) dem Schwein- und Hühnerstall, 13' lang, 8' breit, und in dem durch diese Gebäude

c.) in dem Bandhaus 129' lang, 42' breit von Stein. Enthält nach seiner Länge und Breite einen gewölbten, vorzüglich guten Keller; der innere große und leere Raum, 20' hoch, diente als Bandhaus, und ist in demselben ein Pumpbrunnen vorhanden. Unter dem 26' hohen Dach befindet sich der seitliche Kuchkasten mit 2 Böden;

f.) in der, an das Bandhaus angebauten, durch eine Mauer abgetheilten Zehentscheuer von 48' Länge, 42' Breite und 22' Höhe, mit einer Fußmauer, in Holz geriegelt, einem darunter befindlichen gewölbten Keller von derselben Güte, wie der unter dem Bandhause, und einem kleinen Gebäude über dem Keller-Eingang, das Bandsübchen genannt.

g.) in dem geschlossenen großen Hof zwischen der Amtswohnung und dem Bandhaus von 42 Ruthen; in dem Garten im innern Hof von 34 Ruthen; in dem Garten unmittelbar hinter dem Bandhaus und der Zehentscheuer von $\frac{1}{2}$ Morgen, 26 Ruthen; und endlich in der Hofraute vor der Zehentscheuer von 21 Ruthen.

Das Bohn- und Bandhaus kann leicht zu mehreren Wohnungen abgetheilt und eingerichtet werden. Sämmtliche Gebäude sind in einem guten Bauzustande, und eignet sich das Ganze vorzüglich zu einem größern industriellen Unternehmen, als Weinhandlung, Bierbrauerei zc. Die Gebäude können jeden Tag eingesehen werden.

Die Liebhaber wollen nun bei der Verkaufs-Verhandlung sich einfinden und über gehöriges Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen.

Am Ende der Verhandlung werden 8 in Holz gebundene gute Weinlagersässer von 1 Nimer bis zu 10 Nimer verkauft werden.

Königl. Kameralamt
Schorndorf.

Alfdorf. [Verkauf.] Dem Georg Heine Steinbrecher dahier wird am Montag den 23. Oktober d. J. im Exekutionsweg verkauft:

Ein 1 stockiges Wohnhaus,
ein 75 Rth. Gemeintheil im Herbrechts,
ein alter Kotebnetheil,
1 Kotebnetheil,
2 Brtl. 12 $\frac{1}{2}$ Rth. Acker in Rößacker

1 Brtl. Acker in Birkach.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen.

Die wohlbl. Orts-Vorstände werden gebeten, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 21 Sept. 1837.

Schultheißenamt Moser.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Fässer-Verkauf.] Montag den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich 6 neue, weingrüne, 4aimrige mit eisernen Hauptreifen versehene Ovalsässer, vor meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu ich die Liebhaber hiemit einlade.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Wilh. Bloß,
Instrumentenmacher.

Schorndorf. Es wünscht Jemand 1 Simri schön gedörrte Zwetschgen, und 2 Gri. gebrochene Aepfel zu kaufen. Wer? sagt die Redaction.

Schorndorf. Zwei neue Ovalsässer a 6 bis 7 Nimer, 2 alte zum fliken a 6 Nimer, 1 neu Ovalsässer a 2 Nimer, 2 runde alte a 2 Nimer alle in Eisen gebunden und weingrün, und kleinere Fass von 4 bis 24 Simri weingrün, auch alte und neue Dauben von 4 $\frac{1}{2}$ bis 7 Schuh sind billig zu haben und bei Herrn Küfer Obermeister Entemann zu erfragen.

Geradstetten. [Garn-Verkauf.] Am nächsten Montag (16. Sept.) Nachmittags 2 Uhr wird aus der diesseitigen Armenbeschäftigungs-Anstalt eine Parthie fein gesponnenes häusenes Garn im Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden von der

Lokalleitung.

Winterbach. [Brandwein feil.] Unterzeichneter hat alten guten Zwetschgenbrandwein die Maas a 48 kr. zu verkaufen.

Kemsmüller Speitel.

Pforch. [Geld-Dffert.] Aus einer Pflugschaft sind zum ausleihen parat, baar 820 fl. und bis Martini 300 fl.

Den 30. Septbr. 1837.

Posthalter Bareiß.

Welzheim. Es steht hier ein noch ganz brauchbarer eiserner Ofen, wohl mittlerer Größe, nebst eisernem Ofenhasen zu verkaufen, auch kann eine besondere eiserne Platte mit dem Einschnitt zu einem Ofenhasen abgegeben werden; wo? sagt der

quiescirte Zollbedienstete
Schumann.

Schlechtbach. [Geschäfts-Empfehlung.] Durch die unzureichende Gelegenheit meines Geburtsorts, mir meine künftige Existenz, mit der mir erworbenen Fähigkeit meiner Meie zu sichern, finde ich mich bewogen, mich der Gunst und des Vertrauens meiner Nachbarschafts-Orte gütigst zu empfehlen, und versichere damit, mich zu bestreben, das mir geschenkte Vertrauen durch billige und schöne Arbeit, würdig zu machen. Den 10. Oktober 1837.

Fried. Neumeister,
Schneidermeister.

Miscellen.

Die Liberalen.

(Scene aus dem Volksdrama unserer Zeit.)

Franzose und Deutscher.

(in einem Kaffehause am Rhein.)

Franzose.

Herr Bruder! nicht so traurig, angestochen!
Der guten Sache Sieg im deutschen Land!
Bau't nur auf uns! wir reichen Euch die Hand
Mit Muth und Treu' im Kleinen wie im Großen.
Weht erst nur Frankreichs Fahne hoch am Rhein,
Dann glaubt, Herr Bruder! wird's viel —

Deutscher.

„schlechter sehn.“

Franzose.

Was spricht Ihr da? Gedenkt der Julitage!
Sie flochten Euch zuerst den Freiheitskranz.
Durch Frankreich nur stieg Eures Glückes Waage.
Auf uns nur ruht des Ruhmes höchster Glanz.
Nach Deutschland treibt uns für die gute Sache,
Herr Bruder! nichts, als nur allein —

Deutscher.

„die Rache.“

Franzose.

Sendt Ihr geschaut? das große Volk der Franken
Will Rettung bringen Euch von Eurer Qual,

Und wie? Ihr nennt Euch selber liberal,
Und könnt im heiligsten Vertrauen wanken?
Die Freiheit, so die große Nation
Nach Deutschland trägt, heißt —

Deutscher.

„Contribution.“

Franzose.

Wie lächerlich! heißt: Licht, Vernunft und
Wahrheit.

Parole d'honneur! berichtet seud Ihr schlecht.
Euch blendet noch vergangener Zeiten Narrheit.
Mit Frankreichs Fahne kämpften stets das Recht;
Denn, ha! es hält, der Teufel soll mich holen!
Dem Deutschen Wort und Treue, wie —

Deutscher.

„dem Polen.“

Franzose.

Eh bien! Ich seh's, Ihr hegt ein schlecht Vertrauen.
Doch, sagt, auf wen wollt Ihr in jez'ger Zeit,
In dieses Meinungs Kampfes wildem Streit,
Auf wen den Sieg für Eure Freiheit bauen?
Nichts kann aus Eurer langen Geisteshaft
Befreien Euch, nichts, als —

Deutscher.

„die eigene Kraft.“

Franzose.

Ein stolzes Wort! doch möchte ich drauf schwö-
ren,

So denkt die Masse nicht im deutschen Land.
Sie wird, wie einst, auf Frankreichs Stimme hören,
Und stehn wir nur erst an des Rheines-Strand,
So strömt sie uns auch zu mit gleicher Liebe,
Und wir empfahn wie früher —

Deutscher.

„deutsche Liebe!“

Franzose.

Das nenn ich grob, Herr Bruder, hoch auf Ehre!
So fühlt und urtheilt heute, wie mir scheint,
Kein Liberaler, der es ehrlich meint.
Ihr predigt wahrlich eine schlechte Lehre.
Wer also heut zu Tage denken kann,
Das ist, erlaubt es mir, ein —

Deutscher.

„deutscher Mann!“

Und wahrlich! hört's, ihr Herrn von Süd und
Norden!

Auch bei dem Deutschen ist es Tag geworden.
Nicht Ruße, noch Franzose, fern und nah,
Soll ungestraft sein Vaterland betreten.
Gerüstet steht in Gauen, wie in Städten,
Mit neuer Kraft die alte Edwin da.
Europa beb! Es brüllt Teutonia!

G.

Schreiben des Bäckergesellen Gottschalk an den
Direktor des Königsstädter Theaters,
Bethmann.

Herr Director!

Noch bin ich keiner, aber ich möchte, weil mich daran liegt, gern einer sein, denn es ist eine Lust, und ich bin sehr lustig, auch steht meine Lust mit dem Wunsch von Ihnen in Verbindung denn Sie wünschen sich welche, und ich möchte gern einer werden. Ich bin von chemischer Geburt, denn mein Vater war unverheiratheter Apotheker Geselle, und erzog mich als treue Mutter, die zu früh für mir starb, da ich ein Bäcker wurde. Sechs Jahre war ich in stehender Kon- dition und ging erst ins siebente Jahr weil in Hamburg ein Better von mich wohnte, der wie er mich sah auch gleich starb.

Ich war nun zwanzig Jahr, und wieder eine hüßlose Waise daß sehr betrübt für mich war, doch weil meine Natur immer lustig ist ging ich auf die See nach England, und da war mein Unglück gebaeken. Ohne Vater und Mutter in England zu haben bin ich lange da gewesen nachdem ich ganz zu Grunde ging, und war öfter wenn ich kein Geld hatte ins Gefängniß, denn ich war sehr lustig und kam los weil ich als Bedienter aus England fortging und auf die See wieder nach Hause ging. Ein sehr schlechter Wind war meiner Gesundheit eine Dual, der 14 Tage sich bei uns aufhielt, und daß Land von weiten sahen bis er weil ich sehr krank war von uns strich und ans Land ging. — Holländischer Grund war gefast und kam nun gleich nach Berlin weil ich hörte daß sich der König noch ein Komödienhaus wünscht und Schauspieler dazu, und weil ich immer lustig bin, ich einer werden will bei ihm, wozu ich mir auch anbiete, weil die andere doch jetzt nur traurige Schauspieler sind der ich nicht werden will unter Graf B..., sondern ein lustiger.

Ich bin derweile Werkmeister weil er krank ist, und das Fieber hat bis er wieder Werkmeister ist, in Kondition bei dem Bäckmeister und Stadtrath Wittwe als Werkmeister, wo um Antwort gebeten wird.

Derweile Werkmeister

Friedrich Gottschalk.

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Politisches Gespräch.

Hans.

Reform! Die ganze Welt ist voll — Sag', was Reform bedeuten soll?

Peter.

Es ist, wie längst Erfahrung lehrt, Ein Handschuh, den man umgekehrt.

Hans.

Was ist denn aber wohl die Bill, Die nicht durch's Haus in London will?

Peter.

's ist eine Art von bitt're Pille, Führt ab, erregt auch Widerwille —

Hans.

Und hilft? — Jetzt sey mir aber stille!

Charade.

An Flüssen, Klavieren und Geigen
Kann man das Erste dir zeigen.
Und wo sich das Andere findet,
Da hält es zusammen und bindet.
Den Redner der gut aus dem Ganzen spricht,
Denselben Redner verachte man nicht.

Wöchentliche Frucht-Preise.

In Winnenden vom 5. Oktbr.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	32 fr.	12 fl.	5 fr.	10 fl.	40 fr.
Roggen	—	10 fl.	8 fr.	9 fl.	35 fr.	9 fl.	20 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	5 fl.	42 fr.	4 fl.	40 fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	7 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	5 fl.	18 fr.	5 fl.	7 fr.	5 fl.	fr.
Erbsen	1 Gr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Linsen	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wicken	—	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.

Fleisch- u. Brodpreise in Schorndorf.

Schweinefleisch abgezogenes	1 Pfd.	9 fr.
Ditto ganzes	1 —	10 fr.
Ochsenfleisch	1 —	9 fr.
Rindfleisch	1 —	8 fr.
Kalbfleisch	1 —	8 fr.
Kernbrod 8 Pfd.		22 fr.
1 Kreuzer Beck soll wägen		8 Lth.

Auflösung des Räthfels in No. 40.

Sch e i n.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Don-
nerstag. Preis 1 fl.
30 fr. für das Jahr,
vierteljährig 24 fr.
Einrückungsgebühr
die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützige und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Donnerstag

No. 42.

19. Oktober 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch. [Holz-Verkauf.]
In dem Revier Gschwend wird an den nachbe-
nannten Tagen folgendes Holz-Material im öf-
fentlichen Aufstreich verkauft werden, wobei $\frac{1}{20}$
des Revierpreises als Aufgeld sogleich baar be-
zahlt werden muß.

I. Am Montag den 23. Oktober d. J.
in den Staatswaldungen Eckertsberg, Erbiswald,
Neuschenwald, Rothenhaarwald, Ameisengehren,
Sandgehren, Langengehren und Dennich
38 Stück Säglöcke, $1\frac{1}{4}$ Klstr. buchene Prügel,
 $15\frac{1}{4}$ Klstr. tannene Scheiter und 93 $\frac{1}{4}$ Klafter
tannene Prügel.

II. Am Dienstag den 24. Oktober
in den Kronwaldungen Dietenberg, Straßenwald,
Kirchberg und Stöfel
77 Säglöcke, $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter,
1 Klstr. ditto Prügel und 119 $\frac{1}{4}$ Kl. tannene
Prügel.

III. Am Mittwoch den 25. Oktober
in den Staatswaldungen Theilwald, Mühlackerle,
Heppichgehren und Damerwald
41 Säglöcke, $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Prügel,
6 Klafter tannene Scheiter und 144 $\frac{1}{4}$ Kl. dto.
Prügel.

Die Zusammenkunft ist an allen 3 Tagen
je Morgens 9 Uhr auf dem Waldhaus bei
Gschwend.

Die Kaufsliebhaber könnten das Holz vor dem
Verkauf einsehen und es ist deshalb das Forst-
personal des Reviers Gschwend angewiesen, das-
selbe auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert,
diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt zu
machen.

Den 14. Oktober 1837.

K. Forstamt.

Schorndorf. [Farren-Verkauf.]
Am Donnerstag den 26. Oktober wird von der
Hospitalpflege ein 4 jähriger zum meßgen ganz
guter Farre im Aufstreich verkauft; die Liebha-
ber haben sich Vormittags 10 Uhr bei der Spi-
talspflege einzufinden.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden um ge-
fällige Bekanntmachung dieses Verkaufs gebeten.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Chirurg Scholl hat auf
1 Jahr 4 weingrüne Faß zu verleihen.

Schorndorf. [Liederkranz.] Die
Singenübungen sind bis zu Ende dieses Monats
eingestellt.

Schorndorf. Am letzten Sonntag
den 15. Oktober, ging Nachmittags zwischen 3
und 4 Uhr von hier bis Winterbach eine La-
backspfeife mit weißem, silberbeschlagenem Kopf
verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe ge-
gen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.